



Sitzungsniederschrift

öffentliche Sitzung des Rates

Sitzungsort:	Stadt Norderney Conversationshaus, Am Kurplatz 1, Großer und Weißer Saal	
Sitzungsdatum:	Montag, den 26.10.2020	Niederschrift gefertigt am: 10.11.2020
	Beginn: 18:30 Uhr	Ende: 20.05 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

RV Manfred Hahnen

stv. Vorsitzende/r

RM Silvia Selinger-Hugen

Mitglieder

RM Helge Cassens

RM Anke Dröst

RM Anfried Hauschild

RM Reinhard Kiefer

RM Hayo F. Moroni

1. stellv. BM Henning Padberg

RM Jens Podein

BG Axel Stange

BG Johannes Terfehr

BM Frank Ulrichs

BG Stefan Wehlage

Protokollführer

Verw.-Angest. Irene Köß

von der Verwaltung

AV Holger Reising

StAR Andreas Goldberg

Dipl.-Ing. Frank Meemken

StAR Jürgen Vißer

Außerdem anwesend

GF Wilhelm Loth, Staatsbad

Vertriebsleiterin Margret Grünfeld, Staatsbad

Herr Alexander Seiz, Kohl & Partner

Frau Lena Helleisz, Kohl & Partner

Abwesend:

Mitglieder

RM Klaus-Rüdiger Aldegarmann

2. stellv. BM Jann Ennen
BG Bernhard Onnen
RM Tobias Schnippering

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- TOP 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
- TOP 2** Einwohner-/Einwohnerinnenfragestunde 1. Teil
- TOP 3** Beschlussfassung über das Lebensraumkonzept für die Insel Norderney
Vorlage: 01/SV/053/2020
- TOP 4** Anfragen und Anregungen
- TOP 5** Mitteilungen der Verwaltung
- TOP 6** Einwohner-/Einwohnerinnenfragestunde 2. Teil

Protokoll

Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

RV Hahnen eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest. Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

zu TOP 2 Einwohner-/Einwohnerinnenfragestunde 1. Teil

Es liegen keine Fragen vor.

zu TOP 3 Beschlussfassung über das Lebensraumkonzept für die Insel Norderney Vorlage: 01/SV/053/2020

BM Ulrichs begrüßt Frau Helleisz und Herrn Seiz von der Firma Kohl & Partner. Er macht darauf aufmerksam, dass die Entwicklung des Lebensraumkonzepts im Land Niedersachsen ein Pilotprojekt sei. Es werde mit 100 T€ gefördert. Das Konzept solle nicht als statischer Fahrplan verstanden werden, der in den nächsten Jahren 1:1 abzuarbeiten sei. Es stelle ein

Bündel an Möglichkeiten dar, wie die Lebensverhältnisse verbessert werden könnten. Es sei geplant, bis Ende 2020 eine zentrale Koordinationsstelle bei der Stadt einzurichten, die die Umsetzung steuern und die einzelnen Aktivitäten vernetzen solle. Die Schlüsselprojekte sollten in die Verantwortung der Ratsausschüsse gegeben werden.

Herr Seiz stellt die Abschluss-Präsentation des Lebensraum-Konzeptes vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anhang beigefügt. Im Anschluss an die Präsentation äußern sich verschiedene Ratsmitglieder:

BG Terfehr meint, dass es sich bei den Schlüsselprojekten um Bereiche handele, in denen der größte Handlungsbedarf bestehe. Er stellt fest, dass der Kulturbereich kein Schlüsselprojekt geworden sei; dies könne jedoch nicht bedeuten, dass man in den kommenden Jahren den Kulturbereich links liegen lasse. Seine Fraktion sehe die Brauchtumpflege, das Wachsen der Geschichte des Seebades und das ehrende Gedenken an den Seemaler Poppe Folkerts als originären Bestandteil des Lebensraumkonzeptes an. Er stellt fest, dass die SPD-Fraktion dem Konzept zustimmen werde.

1. stellv. BM Padberg betont, dass es wichtig sei, auch diejenigen Bürger zu motivieren, sich an dem Lebensraumkonzept zu beteiligen, die dies bisher nicht getan hätten. Die Ratsmitglieder seien Ansprechpartner.

BG Wehlage vergleicht den Tourismus auf Norderney mit der „Raupe Nimmersatt“. Am Ende komme leider kein Schmetterling heraus, sondern zu wenig Wohnraum, zu viel Verkehr, angespannte Familienverhältnisse, zerstörte Natur etc. Es werde deutlich, dass das Lebensraumkonzept von „Touristikern“ entwickelt worden sei. Das LebensQualiMeter weise zwei wesentliche Schwächen auf: An den Befragungen hätten Gäste mit einem Anteil von einem Drittel teilgenommen. Es werde leider nicht deutlich gemacht, welchen Einfluss diese Gästeantworten auf das LebensQualiMeter hätten. Außerdem sei aufgrund der Art der Datenerhebung davon auszugehen, dass weite Kreise der Einwohnerschaft, z. B. Personen mit sprachlichen oder technischen Einschränkungen, nicht hätten mitwirken können. Der Rat beschäftige sich mit der Schaffung einer Vielzahl von Gästebetten am Standort des ehemaligen Kurmittelhauses und des Hauses der Insel, obwohl die Mehrheit der Bevölkerung die Belastungsgrenze der Insel als erreicht ansehe.

Wenn das Lebensraumkonzept heute beschlossen werde, bedeute dies einen Paradigmenwechsel für die Politik. Als wichtigstes Handlungsfeld benenne das Lebensraumkonzept Veränderungen beim motorisierten Individual-Verkehr. Dies sei bisher nicht das Ziel der Ratsmehrheit. Die Fußgängerzone in der Jann-Berghaus-Straße sei in diesem Jahr sogar wieder abgeschafft worden.

RM Moroni stellt fest, dass die Kultur das Wichtigste sei, insbesondere die Pflege des Kulturerbes, weil dies das Lebensgefühl der Insulaner ausmache. Wenn in einem Lebensraumkonzept dieser Stützpfeiler fehle, leide das Konzept unter einem großen Mangel. Auf Norderney obliege es allein gemeinnützigen Vereinen, das Kulturerbe zu pflegen. Die finanziellen Mittel dieser Vereine seien relativ gering, so dass sie einer besonderen Stütze der Kommune bedürften. Norderney dürfe nicht zu einer beliebigen Touristeninsel werden. Durch die eigenständige Kultur könne sich Norderney von anderen Inseln und Orten auf dem Festland unterscheiden. Er habe mehrfach in verschiedenen Gremien die Aufnahme der Kultur bzw. der Pflege des Kulturerbes als Schlüsselprojekt gefordert. Dies sei immer abgelehnt worden. Lippenbekenntnisse seien zu wenig. Das Lebensraumkonzept begrüße er grundsätzlich, seine Fraktion werde ihm jedoch aus den vorgenannten Gründen nicht zustimmen.

RM Selinger-Hugen erklärt, dass die meisten Menschen vor 23 Jahren, als sie auf die Insel gekommen sei, im Sommer gearbeitet und im Winter gestempelt hätten. Weniger Menschen als heute hätten ganzjährig auf der Insel gewohnt. Die wirtschaftliche Entwicklung habe es möglich gemacht, dass nun ganzjährige Arbeitsverträge und ein ganzjähriges Wohnen auf der Insel möglich seien. Dies sei Grundlage für einen Lebensraum. Mit dem Lebensraumkonzept sei ein Auftrag an die Politik verbunden. Sie wünsche sich, dass in dieser Ratsperiode noch etwas erreicht werde.

RM Podein meint, für ihn sei das Wichtigste, dass sich insbesondere der Rat etwas traue - auch gegen Widerstände.

Vor der Abstimmung wird den anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit gegeben, Fragen zu stellen:

a) Frau Rass fragt, ob man das Thema „Natur“ als Schlüsselposition mit aufnehmen könne, weil die Natur unsere Lebensgrundlage sei. Sie habe die Befürchtung, dass ansonsten andere Themen vorrangig bearbeitet würden und deshalb der Themenbereich Natur beeinträchtigt werde. Herr Seiz antwortet, dass das Thema Natur in diversen Projekten enthalten und aus seiner Sicht im gesamten Konzept präsent sei.

b) Frau Pittelkow fragt, ob sich der Rat dessen bewusst sei, woher der Begriff „Lebensraum“ komme. Der Begriff „Lebensraum“ sei in der Zeit des Nationalsozialismus im Zusammenhang mit „Kampf um Raum“ gebraucht worden. Sie bittet deshalb darum, den Begriff „Lebensraumkonzept“ zu überdenken, auch wenn „Lebensraum“ heute eine ganz andere Bedeutung habe. Es stehe dennoch etwas im Raum. RM Kiefer meint, dass man den fehlgeleiteten Gebrauch von Begriffen während des 3. Reiches nicht zum Anlass nehmen solle, den Begriff „Lebensraumkonzept“ zu verteufeln. Der Rat könne den Begriff mit viel Neuem und Positivem füllen. Herr Seiz weist darauf hin, dass seine Firma seit 10 Jahren Lebensraumkonzepte in Südtirol und seit 4 Jahren in Deutschland erarbeite. Über den Begriff „Lebensraum“ sei noch nie diskutiert worden.

GF Loth erinnert daran, dass das Lebensraumkonzept die Zusammenfassung der Einwohner-Befragung darstelle. Man könne jetzt nicht so tun, als habe die Befragung nicht stattgefunden, und nachbessern. Er meint, dass sich die Themen Natur und Kultur wie ein roter Faden durch das Konzept zögen.

Beschluss:

Das vorliegende Lebensraumkonzept in der Fassung vom 14.10.2020 wird beschlossen. Die Umsetzung soll flexibel analog der Vorschläge des dazu entwickelten Struktur-Modells erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	12
Nein:	1
Enthaltung:	0

zu TOP 4 Anfragen und Anregungen

Es liegen keine Anfragen oder Anregungen vor.

zu TOP 5 Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Mitteilungen vor.

zu TOP 6 Einwohner-/Einwohnerinnenfragestunde 2. Teil

Es liegen keine weiteren Fragen vor.

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung.

Manfred Hahnen
Vorsitzender

Frank Ulrichs
Bürgermeister

Irene Köß
Protokollführerin